

Gruß in die Woche

Liebe Freunde und Mitglieder unserer Pfarreien!

Die Briten haben einen sehr eigenen Humor. Einer, der diesen Humor weltweit bekannt gemacht hat, ist John Cleese. Die Älteren kennen ihn aus den Filmen von Monty Python, z.B.: „Die Ritter der Kokosnuss“ oder „Das Leben des Brian“, die Jüngeren erinnern sich an die Harry-Potter-Filme, wo John Cleese den Hausgeist von Gryffindor gespielt hat, den „Fast-Kopflosen-Nick“.

Dieser Sir John Cleese hat jetzt ein Buch veröffentlicht über „Kreativ sein und anders denken“. Darin beschreibt er, wie es geht, dass man neue Ideen findet. Dazu ist es wichtig, dass man nichts tut. Einfach nichts, mindestens 1 ½ Stunden lang. Die erste Viertelstunde hat man, so meint er, vor Allem damit zu tun, dass einem tausend Sachen einfallen, die man noch schnell... oder schön längst... oder grade mal nebenbei...

Nein, sagt er: Tu einfach nichts. Erst dann wird das eigene Bewusstsein offener, die Gedanken und Bilder können aus dem Vorbewussten aufsteigen - und dann, etwa nach 1 ½ Stunden, hat man neue Gedanken, und nicht wieder nur die immer gleichen alten. Zwingen kann man das Unterbewusste natürlich nicht, sagt Sir John. Aber man kann ihm zur Abwechslung mal etwas Raum geben.

Ich freue mich so auf die Ferien. Da will ich täglich nichts tun. Vielleicht sogar 2 Stunden lang. Kann ich das eigentlich noch? Kannst du das noch? Schaffen Sie das?

Ich glaube, Gott hatte vor der Schöpfung bestimmt eine oder zwei Stunden lang nichts getan, einfach gar nichts. Und dann - dann war er sowas von kreativ! Jesus ruft einige Male auf: „Denkt um!“ das wird immer übersetzt mit „bekehrt euch“, das ist aber falsch. Im Griechischen steht da ganz klar: Denkt um - fangt an neu zu denken.

Ich habe so das Gefühl, mit unserer „alten Denke“ kommen wir tatsächlich nicht weit in dieser Zeit. Die Pandemie hat die Karten unserer Wirklichkeit neu gemischt, und viele meinen, mit ihrem alten Denken könnten sie dem beikommen. Die denken quer herum und landen im Unsinn; auch andere Rezepte scheitern ganz grandios, so habe ich das Gefühl. Vielleicht täte uns der Rat von Sir John Cleese wirklich mal gut:

Tu einfach mal nichts - und lass das neue Denken heranreifen.

Gesegnetes Nichtstun wünscht von Herzen Ihr und Euer Pfarrer



Erich Schredl